

Tagesordnung

- TOP 1** Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit sowie der Tagesordnung
- TOP 2** Verpflichtung und Pflichtenbelehrung der Vertreter der Schulen
- TOP 3** Wahl einer/eines stellvertretenden Ausschussvorsitzenden
- TOP 4** Vorstellung einer Konzeption zur Integrationsunterstützung für Kinder und Jugendliche mit nichtdeutscher Familiensprache
Vorlage: 01/SV/173/2022
- TOP 5** Antrag Grüne/SPD: Medizinische Versorgung auf Norderney
- TOP 6** Sachstand zur Vereinbarung zur Förderung von Kindern in Kindertagesstätten mit dem Landkreis Aurich (KiTa-Vertrag)
- TOP 7** Mitteilungen der Verwaltung
- TOP 8** Anfragen und Anregungen
- TOP 9** Einwohnerfragestunde

Protokoll

zu TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit sowie der Tagesordnung

Die Vorsitzende begrüßt die anwesenden Ausschussmitglieder, die Vertreter der Verwaltung sowie die außerdem anwesenden Beteiligten. Sie stellt die ordnungsgemäße Ladung, die Anwesenheit sowie die Beschlussfähigkeit fest.

zu TOP 2 Verpflichtung und Pflichtenbelehrung der Vertreter der Schulen

Die Eltern-, Lehrer- und Schülervereiner/innen werden durch BM Ulrichs über ihre Pflichten (§ 43 NKomVG) belehrt und gem. § 60 NKomVG förmlich verpflichtet, ihre Aufgaben nach bestem Wissen und Gewissen unparteiisch wahrzunehmen und die Gesetze zu beachten. Über die Pflichtenbelehrung gefertigte Niederschriften werden von den Vertretern/innen unterschrieben.

zu TOP 3 Wahl einer/eines stellvertretenden Ausschussvorsitzenden

RM Budde schlägt RM Vera Heckelmann als stellvertretende Ausschussvorsitzende vor. RM Heckelmann wird einstimmig gewählt. Sie nimmt die Wahl an.

zu TOP 4 Vorstellung einer Konzeption zur Integrationsunterstützung für Kinder und Jugendliche mit nichtdeutscher Familiensprache Vorlage: 01/SV/173/2022

Der TOP wird auf die nächste Sitzung des Ausschusses verschoben.

zu TOP 5 Antrag Grüne/SPD: Medizinische Versorgung auf Norderney

Lt. BM Ulrichs hat der bisherige Frauenarzt, Herr Dr. Vennhoff, seine Praxis auf Norderney altersbedingt aufgegeben. Dem Arzt sei es trotz erheblicher Bemühungen nicht möglich gewesen, einen Nachfolger/eine Nachfolgerin zu gewinnen. Erst durch verschiedene Anstrengungen von Stadt und Krankenhausverwaltung seien nunmehr mit zwei Interessenten Gespräche geführt worden. BM Ulrichs zeigt sich zuversichtlich, die Stelle in absehbarer Zeit neu zu besetzen.

Für die Besetzung der Stelle einer Hebamme sieht BM Ulrichs nach der Aufgabe der geburtshilflichen Abteilung im Krankenhaus vor einigen Jahren wenig Chancen. Es sei sehr schwierig, lediglich für die Vor- bzw. Nachsorge und die Betreuung der Mütter eine Hebamme für die Insel zu gewinnen, da der Verdienst nicht ausreiche. Seit einigen Monaten sei BM Ulrichs mit der Netzwerkkoordinatorin für frühe Hilfen des Landkreises Aurich in Kontakt. Dort gebe es Überlegungen, auf Norderney eine ambulante Sprechstunde einzurichten, die beispielweise ein- bis zweimal monatlich stattfinden könne.

Zur Besetzung der Rettungswache auf Norderney gebe es derzeit keine neuen Erkenntnisse. Mit der Abwicklung der Coronapandemie seien die zuständigen Mitarbeiter/innen des Landkreises Aurich stark gebunden gewesen. Andere Themen hätten während dieser Zeit nicht geklärt werden können. BM Ulrichs habe aber in den nächsten Tagen ein entsprechendes Gespräch.

Das Norderneyer Krankenhaus halte sich nach wie vor über Wasser. Die Umstrukturierung der Notfallambulanz, die gesetzlich bis Mai 2023 durchzuführen sei, werde derzeit vorbereitet. Es seien Umbaumaßnahmen, Förderanträge und der Abschluss diverser neuer Verpflichtungen erforderlich.

BM Ulrichs verweist auf die Möglichkeit der Rekommunalisierung des Krankenhauses. Rat und Verwaltung sollten frühzeitig Maßnahmen vorbereiten, um das Krankenhaus langfristig zu erhalten. Zwar gebe es derzeit keine Anzeichen für betriebliche Einschränkungen oder eine Schließung des Hauses. Vielmehr stellten die derzeitigen Strukturen eine Versorgung der Insel sicher. Die Rahmenbedingungen zum Erhalt des Krankenhauses gestalteten sich allerdings immer schwieriger. Es sei davon auszugehen, dass über kurz oder lang Veränderungen stattfinden müssten. Eine frühzeitige Vorbereitung sei seines Erachtens sehr wichtig.

Vor dem Hintergrund, dass das neue Krankenhausgesetz die Schließung von 30 - 40 Krankenhäusern in Niedersachsen vorsehe, fragt BG Wehlage, ob das Norderneyer Krankenhaus erhalten bleibe. BM Ulrichs liegen keine gegenteiligen Informationen oder Anzeichen vor. Der Nds. Ministerpräsident habe sich bei seinem Besuch zum Norderneyer Krankenhaus bekannt. Auch Gespräche mit den Kostenträgern hätten bisher nicht auf ein solches Szenario hingedeutet.

RM Selinger-Hugen und RM Wehlage kommen auf die Situation der örtlichen Geburtshilfe durch eine Hebamme zurück. Es stelle sich die Frage, ob die Stadt Norderney Kosten für die Anreise, Ausstattung u. a. übernehmen könne. BM Ulrichs weist auf die o. a. Gespräche hin, in deren Rahmen sicherlich auch entsprechende Unterstützungen durch die Stadt Norderney diskutiert würden.

RM Wehlage fragt nach dem neu entstehenden Zentralkrankenhaus in Georgsheil. Er schlägt vor, dass die betroffenen Inseln Rahmenbedingungen zur Begleitung von dort aufgenommenen Insulanern durch ihre Angehörigen formulieren sollten. Diese sollten dann in die

Planung des Hauses einfließen. BM Ulrichs erläutert, dass Inselbelange, wie z. B. Busanbindung u. a. im vorangegangenen Raumordnungsverfahren vorgebracht worden seien.

zu TOP 6 Sachstand zur Vereinbarung zur Förderung von Kindern in Kindertagesstätten mit dem Landkreis Aurich (KiTa-Vertrag)

BM Ulrichs berichtet über die Planung des Landkreises Aurich, die bestehende Kooperation zur Betreuung der örtlichen Kindertageseinrichtungen aufzukündigen und die Aufgabe in eigener Regie durchzuführen. Er stellt fest, dass der Landkreis dies seinerzeit an die Kommunen übertragen und im Gegenzug die finanzielle Abdeckung zugesagt habe.

Im Laufe der Jahre sei diese Vereinbarung öfter angepasst worden. Insbesondere die finanzielle Unterstützung sei aber in letzter Zeit u. a. auch aufgrund geänderter gesetzlicher Rahmenbedingungen ein schwieriges Diskussionsthema geworden. So übernehmen die kreisangehörigen Gemeinden derzeit mehr als insgesamt 30 Mill. Euro der Kosten für die Einrichtungen übernehmen. Nachdem ein Vorschlag des Landkreises nicht habe mitgetragen werden können, hätten die Gemeinden zuletzt im Dezember 2021 einen eigenen Vorschlag zur Finanzierung vorgelegt. Dieser habe sich an eine entsprechende Vereinbarung im Landkreis Wittmund orientiert. Der Landkreis Aurich habe diesem Vorschlag nicht folgen wollen und habe die Bürgermeister der Gemeinden am 21.02.2022 zu einer gemeinsamen Besprechung geladen. Der erste Kreisrat, Herr Dr. Puchert habe dort zu Beginn des Gespräches mitgeteilt, dass der Landkreis die Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen fortan in eigener Regie vornehmen werde. Die Trägerschaft werde ebenfalls durch den Landkreis geregelt. Dies sei den Gemeinden am 23.02.2022 entsprechend schriftlich bestätigt worden. Neue Regelungen, Verträge oder Konzepte gebe es derzeit allerdings noch nicht. Die bisherige Vereinbarung mit den Kommunen sei Ende 2020 abgelaufen.

Das weitere Vorgehen seitens der Kommunen werde nun in dem nächsten Treffen der Hauptverwaltungsbeamten diskutiert.

zu TOP 7 Mitteilungen der Verwaltung

Keine

zu TOP 8 Anfragen und Anregungen

- RM Selinger-Hugen fragt nach den Sachständen in den Schulen.

Schulleiter Birnbaum gibt einen kurzen Überblick für die KGS:

Die Installation von insgesamt 26 digitalen Tafeln sei abgeschlossen und mit dem LAN- bzw. WLAN-Netz verbunden.

Im Rahmen des Medienkonzepts arbeiteten zwei 5. Klassen mit tragbaren PC.

Die neue Stelle des Schulassistenten an der KGS habe mit Herrn Uwe Fokken besetzt werden können. So sei nunmehr eine schnelle Unterstützung vor Ort im Bereich der EDV gesichert.

- Schulleiter Pape erklärt, dass auch der Grundschule eine Betreuungsperson für die EDV fehle. Er wünsche sich eine anteilige Beteiligung an der Stelle von Herrn Fokken.

- Schulleiter Birnbaum weist auf die nach wie vor schwierige Situation zur Gestaltung der Schwimmausbildung der Schüler/innen im Badehaus hin. Derzeit biete das Staatsbad keine zeitlichen Möglichkeiten an. Lediglich zu ¼ des Jahres stehe das Bad den Schulen zu eingeschränkten Zeiten zur Verfügung. Eine Schwimmausbildung aller Kinder sei in der kurzen Zeit nicht möglich. Zudem werde die Wassertemperatur in der Zeit stark heruntergefahren und sei zu niedrig. Er bittet um Unterstützung seitens der Stadtverwaltung bei Klärung des Problems.

RM Hahnen bestätigt dies für die Durchführung des Reha-Sports durch den TuS Norderney und weist auf weitere mögliche Einschränkungen nach Fertigstellung des 5-Sterne-Hotels hin.

- RM Budde erinnert, dass derzeit die ersten Flüchtlingsfamilien aus der Ukraine auf Norderney ankämen. Sie wohnten überwiegend bei Verwandten auf der Insel. Für die Erstausrüstung mit Bekleidung stehe die AWO selbstverständlich zur Verfügung.
- Schulleiter Birnbaum weist auf die von den Mitarbeitern/innen des Ganztagsbereichs und den Schülerinnen und Schülern der KGS durchgeführte Sammlung für die Ukraine hin. Es habe eine überwältigende Spendenbereitschaft der Norderneyer Bürgerinnen und Bürger festgestellt werden können. Die gesammelten Gegenstände würden in den nächsten Tagen von Caritas und TDN in die zentrale Sammelstelle nach Vechta transportiert.

Der Ausschuss dankt den Initiatoren, Frau Giebel und Herrn Schreiber, für ihr Engagement.

zu TOP 9 Einwohnerfragestunde

Keine

Die Vorsitzende schließt um 19.25 Uhr die Sitzung.

Alexandra Eggers
Vorsitzender

Frank Ulrichs
Bürgermeister

Ludwig Pauls
Protokollführer